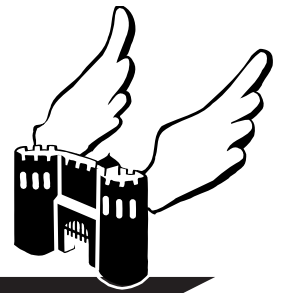


Der nächste Stammtisch nach der Sommerpause
am 18. August ab 19.30 Uhr
im Gasthaus „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER INITIATIVE VEEDEL • JUNI–JULI 2008 • SEITE 1

Konzertmuschel versus Marinedenkmal

Das Marineehrenmal „Kutterwrack des Kleinen Kreuzers Cöln“, bestehend aus einem Boot, Gedenktafeln und einem Anker, ist seit September 1914 im Besitz der Stadt Köln und seit 1926 an der östlichen Konche der Eigelstein Torburg installiert.

Für den Förderverein Eigelstein handelt es sich dabei um eine historische Hinterlassenschaft, die längst als Sehenswürdigkeit zum Veedel gehört.

Im Juni 2007 wurde das stark restaurierungsbedürftige Boot abgehängt. Der Freundeskreis Fregatte e.V. hat es mit erheblichem finanziellen Aufwand wieder in Stand gesetzt. Das Kutterboot ist jedoch weder eine Gedenkstätte für gefallene Soldaten noch eine reine Erinnerungsstätte.

Der Verein Offene Jazzhausschule e.V., der als Erbbaurechtshaber einen Vertrag mit der Stadt über die Nutzung der Torburg hat, nutzt die Konche einmal im Jahr als Außenbühne bei seinem Sommerfest. Würde das restaurierte Kutterboot wieder aufgehängt, müsste es durch eine Glas- oder Gitterverkleidung vor Taubenkot und Beschädigungen geschützt werden. Rainer Linke, Vorsitzender des Vereins Offene Jazzhausschule, besteht jedoch auf freier Zugänglichkeit seiner „Konzertmuschel“.

Der Streit zwischen den Parteien ziehe sich schon so lange hin, dass einige Sponsoren bereits abgesprungen seien, wie Hans-Peter Hemmersbach, der Vorsitzende des Freundeskreises Fregatte beklagt. Deswegen könne jetzt auch

kein Schutzgitter für die Gedenkstätte von Seiten des Freundeskreises mehr finanziert werden. Der Verein wird das Denkmal ansonsten wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzen. Dafür fordert Hemmersbach, dass der Torburg-Pächter kontrolliert werden solle, ob er das Areal auch in Ordnung hält.

Da sich die Interessenvertreter partout nicht einigen können, wird am 18. Juni ein großes Gespräch mit allen Parteien stattfinden, darunter auch die Stadtkonservatorin und Mitarbeiter des Stadtmuseums. Kulturdezernent Georg Quander wird moderieren.

Bezirksbürgermeister Andreas Hupke sicherte zu, dass sich die Bezirksvertretung Innenstadt dem Streitfall offiziell nach den Sommerferien annehmen werde. „Wenn sie sich nicht einigen, sind alle Verlierer“, so Hupke. „Wenn sich die Parteien weiterhin nicht aufeinander zubewegen, wird der Status Quo der Erinnerungsstätte vor ihrer Säuberung und Restaurierung wieder hergestellt.“

Die Rückführung des restaurierten Kutters in seine Konche soll am 30. August 14 Uhr stattfinden, um die Teilnahme von Oberbürgermeister Fritz Schramma zu ermöglichen.

Schnelle städtische Hilfe gegen Wildpinkler

Auf der dem Eigelstein zugewandten Seite der Torburg haben Wildpinkler seit langem ein beliebtes Plätzchen gefunden, um ihr dringendes Geschäft zu verrichten. Dort steht ein großer Baum mit einem breiten Stamm. Zwischen ihm und dem Mauerwerk lässt sich gut vor Blicken geschützt fast komfortabel Wasser abschlagen.

Unweit der derzeit verwaisten Konche blieb dieses duftintensive dunkle Plätzchen bisher von allen sonstigen Besitzstreitigkeiten und Begehrlichkeiten von Pächtern und Marinedenkmalverwaltern unberührt. Das wird sich ändern.

Zuständig für das Sauberhalten von Grünanlagen ist das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen. Der Leiter der städtischen Baumgruppe, Peter Schmidt, hat sich auf Anfrage des Fördervereins Eigelstein und in Abstimmung mit seinem Amtsleiter Michael Eppenich, zu einem gemeinsamen Ortstermin mit Ingenieur Werner Becker bereit erklärt, um dem stinkenden „Unort“ möglicherweise beizukommen.

Das Grünflächenamt reagierte mit diesem Angebot auf dem ganz kurzen Dienstweg – ein erfreuliches Beispiel für undogmatisches Handeln bei Mißständen.

Mehr Platz für Passanten

An der Kreuzung Turiner-/ Dagobertstraße stehen nur noch drei Altglascontainer. Sonstige Behälter für wiederverwertbaren Müll wurden von der AWB entfernt. Der verbleibende Platz soll in den Sommerferien durch Poller abgetrennt werden, damit Fußgänger dort wieder ungestört von wild parkenden Fahrzeugen ihren Weg fortsetzen können.

Höhepunkt des Umbaus der Stadtbahnhaltestelle Ebertplatz

Mit fast 15 Millionen Euro Brutto-Kosten kommt der Neubau der U-Bahnhaltestelle Ebertplatz fast so teuer wie der Neubau einer oberirdischen Haltestelle. Das ist das Resümee von Gerd Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau. Immerhin beteiligt sich das Land NRW mit fast 90 Prozent an den Kosten, „denn diesmal haben wir die Gelder rechtzeitig beantragt“, so Neweling verschmitzt.

Die 1974 in Betrieb genommene unterirdische Haltestelle Ebertplatz wird an Werktagen von rund 75000 Ein- und Aussteigern frequentiert, wovon knapp 40000 auf die Hochflurlinien entfallen. Die derzeit fünf Linien verkehren dort jeweils im fünf bis zehn Minuten-Takt.

Die vorbereitenden Arbeiten haben bereits Mitte April dieses Jahres begonnen. In den Sommerferien erfolgt der wesentliche Teil des Umbaus, nämlich die Anpassung der Mittelbahnsteige an das Nieder- und Hochflursystem einschließlich der notwendigen Gleisverlegungen und Arbeiten an den Fahrleitungen.

Für die Entfernung der abgehängten Decken über den Mittelbahnsteigen müssen die einzelnen Treppenhäuser Ende Juli jeweils an einem Wochenende zeitweise gesperrt werden.

Vom 26. Juni bis 9. August ist nur ein eingeschränkter Stadtbahnbetrieb möglich. Davon betroffen sind die KVB-Linien 5, 12, 15, 16 und 18, die umgelenkt oder durch Busse ersetzt werden.

Die nördlichen zu schmalen Rolltreppen werden durch 80 cm breite - mit zwei Fahrrichtungen - ersetzt. Besonders für Mütter mit Kinderwagen sowie Menschen, die Lasten tragen, soll es dann komfortabler werden. Die zwei Aufzüge zu den Bahnsteigen werden erst im Dezember dieses Jahres in Betrieb gehen können.

„Übermöbliert“

Der Förderverein Eigelstein fordert die Stadt auf, hinsichtlich der „Vermüllung“ mit Fahrradständern drastischer durchzugreifen. Viel zu viele große „Quadriga“-Fahrradständer, die zugleich als Werbeträger dienen, versperren die freien Plätze rund um den Eigelstein. Zwar werden diese nun sukzessive ersetzt durch Platz sparende so genannte „Haarnadeln“ zum beidseitigen Anketten von Fahrrädern.

Jedoch müssen die sperrigen Werbe- „Abstellanlagen“, wie die Fahrradständer im Amtsdeutsch heißen, nach Angaben eines Mitarbeiters des Kölner Fahrradbeauftragten aufgrund bestehender Verträge mit der Firma DeCeaux weiterhin an Ort und Stelle verbleiben. Dazu der Vorsitzende des Fördervereins Eigelstein, Günter Halbreiter: „Die Verträge mit der Werbefirma fallen im Jahre 2014 weg. Bereits vorher sollte sich von Seiten der Stadt eine einvernehmliche Lösung finden, damit die großen Fahrrads- und Werbeständer aus dem Veedel verschwinden.“

Spanische Objektkeramik

Spanische Objektfliesen stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung vom 16. bis 21. Juni 2008 im Sidispot (Best of Spanish Interior Design), Marzellenstraße 51-55. Aussteller sind führende spanische Fliesenhersteller wie Azteca Cerámica, Ceracasa oder Cerámica Decorativa und Roca.

Speziell für Architekten findet am 18. Juni eine Vortragsveranstaltung zu neuen Anwendungsbereichen keramischer Fliesen in der Architektur statt. Der Architekt Hans Drexler von der Technischen Universität Darmstadt informiert über energieeffizientes Bauen mit keramischen Fliesen.

Handel und Handwerk haben am 19. Juni Gelegenheit, sich über neue Produktentwicklungen spanischer Objektkeramik zu informieren. Die Architektin Cristina Chu stellt Beispiele der Verwendung spanischer Objektkeramik in der zeitgenössischen Architektur vor. Beide sind geschlossene Veranstaltungen. Sie beginnen jeweils ab 18.30 Uhr. Schriftliche Anmeldung unter Fax: 0221/99033-179 oder per Mail: infokoeln@sidispot.com

Kultur und Unterhaltung:

Freitag, den 20. Juni, 19.30 Uhr: Johannes Brahms zum 175. Geburtstag: Ein Deutsche Requiem op.45. Chorkonzert mit dem Madrigalchor und Solisten der Hochschule für Musik Köln. Das Konzert findet zugunsten der Hochschulbibliothek statt. Konzertsaal, Dagobertstraße 38, Tel. 139 33 08

Montag, den 23. Juni, 18 Uhr (geänderte Anfangszeit): Zum letzten Mal: „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel. 4600911. Weitere Informationen: www.theater-tiefrot.com

Freitag, den 27. Juni, 20.30 Uhr: „basspoem: Hitze“. „wehrtheater“ mit Gastgeberin Andrea Bleikamp, Moderator Lyrocker Florian Cieslik, Vorlese- raketen und einem DJ. Passend zum höchsten Sonnenstand und den kürzesten Schatten des Jahres!“ Raketensclub, Weidengasse 21. raketensclub.blog.de

Samstag, 28. Juni, 22:00 Uhr „Entlang der singenden Absurdoschalmeei“ mit Jo Zimmermann. Elektra Musikbar. Gereonswall 12-14

Sonntag, den 29. Juni, 15:00 Uhr: Frühstück mit Wolf. Ein Theaterstück mit Musik von Gertrud Pigor für Kinder ab 4 Jahren. Horizont-Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 13 16 04. www.horizont-theater.de

Mittwoch, 2. Juli, 19 Uhr: Das Forseti Saxophonquartett spielt energiegeladene zeitgenössische Kompositionen von György Ligeti, Michael Torke, Samuel Barber und Erikki-Sven Tüür. Reihe FreiTöne, Kapelle des St. Marien-Hospitals, Kuniberts-kloster 11 - 13. www.st-marien-hospital.de

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de